

Lehr- und Versuchsstall für Schweine

Versuchs- und Arbeitsbericht 2015



Landwirtschaftsschule
Hatzenorf



Das Land
Steiermark

Lehr- und Versuchsstall für Schweine

Versuchs- und Arbeitsbericht 2015



**Landwirtschaftliche Fachschule
Hatzendorf**

8361 Hatzendorf 110

Tel. Nr.: 03155-2252 Fax: 03155-3644

E-mail: lfshatzen@stmk.gv.at

in Zusammenarbeit mit:

- Erzeugergemeinschaft Styriabrid
- SchweineZucht Steiermark
- Veterinärmedizinische Universität Wien, Institut für Tierhaltung
- Universität für Bodenkultur, Institut für Tierernährung
- LK - Schweineberatung Steiermark

Herausgeber:

Land- und forstw. Fachschule, 8361 Hatzendorf 110

Direktor Hofrat Dipl.-Ing. Franz Patz

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort Landesrat Johann Seitingner

Vorwort Dipl.-Ing. Dr. Horst Jauschnegg

Vorwort ÖR Ing. Kurt Tauschmann

Vorwort Direktor Hofrat Dipl.-Ing. Franz Patz

Versuchs- und Arbeitsbericht 2015

- **Schweinemast - Potentiale nutzen**
(Ing. Martin Kaufmann, LK-Schweineberatung Steiermark)
- **Ergebnisse SBS-Nährstoffuntersuchungsaktion Maisernte 2015**
(Karolin Platz, MSc, LK-Schweineberatung Steiermark)
- **SBS Modulstall hilft Baukosten sparen**
(Josef Macher, LK-Schweineberatung Steiermark)
- **Durch Stallklima-Check Zugluft-Erkrankungen vorbeugen!**
(Josef Macher, LK-Schweineberatung Steiermark)
- **LK-Schweineberatung Steiermark - mit Arbeitskreisberatung im Betrieb erfolgreich sein**
(LK - Schweineberatung Steiermark)
- **Schweinepreise 2015**
(Ing. Manfred Oberer, BA., LK-Schweineberatung Steiermark)
- **Qualität zahlt sich aus**
(FTA Dr. Bettina Fasching, Schweinebesamung Gleisdorf)
- **SZS - Hoftafeln für Stammkunden**
(Schweinezucht Steiermark)



„MIT LEISTUNG UND QUALITÄT PUNKTEN!“

Unter dem spannenden Leitthema „Leistungen“ - ob aus der Sicht des Praxisbetriebs, des Betriebswirts oder des Tierarztes - steht diesmal der Schweinefachtag 2016 in der Fachschule Hatzendorf.

Damit ermöglicht die LSF Hatzendorf, notwendiges Wissen mit der tagtäglichen Praxis zu verbinden und allen interessierten Schweinebauern und Schülern in anschaulicher Weise zugänglich zu machen.

Ja, Leistung und Qualität sind mittlerweile auch jene zentralen Begriffe, die es gilt, in allen Bereichen unserer steirischen Landwirtschaft in die Realität umzumünzen. Nur so ist es möglich, in einer eher schwierigen Zeit den Schweinehaltungsbetrieben sicheres Einkommen und zukunftsfähiges Auskommen zu sichern.

So gehört es für mich als Agrarlandesrat und vor allem als Verantwortlicher des „Lebensressorts“ innerhalb der Steiermärkischen Landesregierung zu den vordringlichsten Aufgaben, gerade in diesem sensiblen Bereich für tragbare und vor allem zukunftssichere Rahmenbedingungen für unsere Schweinebauern zu sorgen.

In diesem Zusammenhang ist naturgemäß der Lehr- und Versuchsstall für Schweine der LFS Hatzendorf für die großen Zukunftsaufgaben unserer heimischen Bauernschaft bestens gerüstet. Diese großartige Schule ist eine wichtige Ausbildungsstätte sowohl für die Jugend als auch für unsere aktiven Schweinebauern, für deren Sicherheit und Qualität großartige und bestens ausgebildete Mitstreiter sorgen!

Der Versuchs- und Arbeitsbericht 2015 ist wiederum ein Dokument dieser vorbildlichen Werthaltung, welche gerade im Bereich der Schweinewirtschaft wieder eindrucksvoll unter Beweis stellt, dass das Team in Hatzendorf Leistung und Qualität in großem Ausmaß zu verbinden imstande ist.

So danke allen herzlichst für ihre professionelle Arbeit, für ihren unermüdllichen Einsatz, der besonders in anspruchsvollen Zeiten als so wertvoll und wohltuend empfunden wird.

Ich wünsche Euch und der gesamten steirischen Schweinebranche alles Gute für das Jahr 2016.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hans Seitinger', with a stylized, cursive script.

Hans Seitinger
Landesrat

Konsumenten als Mitstreiter gewinnen



Seit Jahresbeginn 2014 verfällt der Preis für Schweinefleisch. Die Erzeugerpreise sind bei Weitem nicht mehr kostendeckend. Hauptursache ist das Russland-Embargo, weil Europa damit einen wichtigen Absatzmarkt für Schweinefleisch verloren hat. Die Erschließung neuer Märkte scheitert bisher im Wesentlichen noch an den bürokratischen Hürden der möglichen Zielländer wie beispielsweise China.

Vom Preis, den die Konsumenten an der Fleischtheke bezahlen, kommt leider immer weniger bei den Schweinebauern an. Eine Erhöhung des Wertschöpfungsanteils für Schweinebauern kann nur gelingen, wenn wir den Anteil heimischer Schweinefleischprodukte in der Gastronomie, in Großküchen und bei Verarbeitungsprodukten steigern können. Es muss uns gelingen, die Konsumenten als Mitstreiter in der Forderung nach einer besseren Herkunftskennzeichnung zu gewinnen. Dazu müssen wir das Bewusstsein der Konsumenten für heimische Produkte schärfen und es braucht klare gesetzliche Vorgaben zur Herkunftskennzeichnung.

Wir müssen weiterhin auf Qualität und Regionalität setzen. Den brutalen Verdrängungswettbewerb, wo es nur um Masse geht, können wir nicht gewinnen. Daher müssen wir das AMA-Gütesiegelprogramm und die steirischen Regionalprogramme stärken und weiter ausbauen.

Mit der umfassenden Versuchstätigkeit am Lehr- und Versuchsstall leistet das Team der LFS Hatzendorf in bewährter Kooperation mit den wichtigen Playern am Schweinesektor einen wichtigen Beitrag, um die richtigen Antworten auf die schwierige Marktlage zu finden.

Dafür darf ich dem Team in Hatzendorf herzlich danken und den steirischen Schweinebäuerinnen und Schweinebauern viel Erfolg für die Zukunft wünschen.

DI Dr. Horst Jauschnegg
Leiter der Tierzucht Abteilung
Landwirtschaftskammer Steiermark



Die letzten Jahre haben für die Schweinebauern eine Vielzahl an Veränderungen und Herausforderungen mit sich gebracht. In einer Zeit in der sich weltweit das Klima seit 2008 in wirtschaftlichen und sozialen Belangen spürbar verschlechtert hat bleibt auch die Landwirtschaft von Verwerfungen nicht verschont. Europa ist als Schweinefleischproduzent seit geraumer Zeit mit einer Ausweitung der Schweinebestände vor allem in Deutschland und neuerdings wieder auch in Spanien konfrontiert worden und musste dadurch Exportaktivitäten in Drittstaaten massiv ausbauen.

Gerade der russische Markt, ein Abnehmer für Teilstücke die in der EU nicht immer so gefragt sind, hatte hier zentrale Bedeutung. Der Verlust dieser Exportmöglichkeiten und die nur zögerliche Neuerschließung von Alternativen haben unsere Branche schwer getroffen. In der Steiermark haben(hatten) wir zwei wesentliche Vorteile die es uns leichter machten sich im innereuropäischen Wettbewerb zu behaupten – ein relativ günstiges Steuersystem und den hervorragenden Maisertrag. Dieser Polster ist aber in den letzten Jahren durch Änderungen in der Steuergesetzgebung, Wetterkapriolen und das Auftreten des Maiswurzelbohrers geschmolzen und so müssen wir uns hier den neuen Gegebenheiten anpassen.

Gerade einer Schule wie der LFS-Hatzendorf kommt hier eine zentrale Bedeutung in der Heranführung und Neuausrichtung des bäuerlichen Nachwuchses bei. Die derzeitige Situation böte zwar genügend Anlass alles negativ zu sehen und in Zweifel zu ziehen nur werden wir mit so einer Einstellung auch nicht weiter kommen geschweige denn unsere Betriebe absichern können. Oft wird betont das jede Krise eine Chance ist, eine Aussage die ich nicht immer vollinhaltlich teile da sich derzeit meiner Meinung nach europaweit ein Kampf der Ausrichtungen in der Schweineproduktion abspielt. So steht eine in weiten Teilen fast schon industrielle Produktion im Gegensatz zur bäuerlichen Produktion. In der öffentlichen Wahrnehmung, sofern es die überhaupt gibt, wird eher letzteres bevorzugt.

Genau darin sehe ich eine Chance uns noch besser zu positionieren und auf dem Heimmarkt noch stärker durchzudringen.

Das neue Bundesvergabegesetz mit der besseren Berücksichtigung der Regionalität ist ein Schritt in die richtige Richtung, die diversen Hilfspakete und Aktionen für die Schweinebauern zeigen auch das Bewusstsein um unsere Probleme auch in den offiziellen Stellen angekommen ist. Zwar kann niemand die Marktverluste zur Gänze ausgleichen es wäre aber trotzdem sehr ungerecht diese Pakete aus unbedeutend abzutun. Es wird versucht im Rahmen der Möglichkeiten das Beste zu erreichen und besonders positiv ist, dass es mittlerweile vermehrt Initiativen gibt den heimischen Schweinebauern Absatzwege zu sichern.

Am Ende dieser Zeilen bleibt mir nur mich für die angenehme Zusammenarbeit mit der LFS-Hatzendorf zu bedanken und uns allen ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2016 zu wünschen.

ÖR Ing. Kurt Tauschmann
Obmann Styriabrid



Liebe Schweinezüchter und Schweinehalter!

Der, alle Bereiche der Schweinhaltung bestimmende Schweinefleischmarkt, hat bis in die Gegenwart auf die gesamte Schweinewirtschaft einen existenzgefährdenden, wirtschaftlichen Druck aufgebaut. Behördliche Auflagen bei Stallbauten und praxisfremde Produktionsauflagen, welche die Unversehrtheit des Grundwassers sichern sollen, fordern Betriebsführer und Interessenvertreter.

Allein auf die Zustände, Medien und ahnungslose, realitätsferne Konsumenten zu schimpfen, hilft nicht weiter. Neue Wege

brauchen statt Reagieren, Strategien des Agierens, den Willen die Themen selbst zu bestimmen. Dafür ist eine gute Ausbildung in Verbindung mit der Bereitschaft immer wieder dazuzulernen unerlässlich.

Es braucht aber auch Einrichtungen, wo neue Wege von Fachleuten aus Wissenschaft und Praxis begleitet werden.

Mit dem Hatzendorfer Lehr- u. Versuchsstall wollen wir, in Zusammenarbeit mit bäuerlichen Organisationen aus der Schweinewirtschaft, der Schweineberatung Steiermark, der LK Steiermark, der Schweinebesamung, den Veterinären und der Wissenschaft, helfen, auf neue Wege vorzubereiten.

Ich danke allen Personen der vorgenannten Einrichtungen für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.



Besonders danke ich unserem Team des Lehr-u. Versuchsbetriebes, namentlich den Tierbetreuern Landwirtschaftsmeister Herbert Telser und Facharbeiter Michael Mader und gratuliere aufrichtig zur von der SBS Steiermark prämierten Aufzuchtleistung.

Viel Freude beim Studieren des vorliegenden Versuchsberichtes, ob in gedruckter Version oder online unter www.fachschule-hatzendorf.at!



Hofrat Dipl.-Ing. Franz Patz, Direktor

Betriebsleistung der LFS-Hatzendorf
Zeitraum 01.01.2015 bis 31.12.2015

	Gesamt	je Wurf	je Sau/Jahr
Belegungen	149	1,08	2,64
Umrauscher	8	0,06	0,14
Umrauscher %	5,37		
Würfe	138		2,44
Leb. Geb. Ferkel	1.913	13,86	33,88
tot geb. Ferkel	216	1,57	3,83
Verluste bis Absetzen	327	2,37	5,79
Verluste bis Absetzen %	17,09		
Leb.geb. Ferk.-Verlust	1.586	11,49	28,09
abgesetzte Würfe	137		2,43
aufgezogene Ferkel	1.546	11,28	27,38
Leertage	1.300	8,70	
Zwischenwurfstage		149,5	
Remontierungs %	42,50		

Herbert Telser, Landwirtschaftsmeister
LFS-Hatzendorf



**schweineberatung
steiermark**

Am Tieberhof 31
A-8200 Gleisdorf
Tel. +43 (0) 3112/7737
Fax +43 (0) 3112/7737-8047



**landwirtschaftskammer
steiermark**

Schweinemast – Potentiale nutzen

Rentable Schweinemast zeichnet sich durch die Optimierung der Produktionskosten aus. Diese werden zu einem großen Teil von den tierischen Leistungen wie Tageszunahmen, Futteraufwand sowie Tierverluste und tierärztliche Aufwendungen beeinflusst.

Welches große Potential die heimische Genetik liefert, zeigen die Auswertungen der steirischen Arbeitskreisbetriebe in der Schweinemast.

Mehr als 800g tägliche Zunahmen bei 60% MFA sind keine Seltenheit und können bei richtigem Management ohne weiteres erreicht werden.

Einen erheblichen Einfluss auf die biologische Leistung haben eine bedarfsgerechte Fütterung sowie die Optimierung der Haltungsbedingungen wie Stallklima, Buchtengestaltung oder die Anzahl der Fressplätze.

Für eine optimale Rationsgestaltung ist es unerlässlich zu wissen welchen Nährstoffgehalt die Hauptfutterkomponenten haben.

Eine Untersuchung der Hauptfutterkomponente Mais im Herbst sollte zum betrieblichen Einmaleins gehören und kann für Arbeitskreismitglieder kostengünstig über eine Sammelaktion der Schweineberatung Steiermark und der Styriabrid durchgeführt werden.

Auf Wunsch wird nach Erhalt des Ergebnisses eine Rationsanpassung durchgeführt.

In der Beratung wird verstärkt das Thema „Verkaufsmanagement – Sortierung“ forciert, da auf den Betrieben oft noch viel Potential in der Vermarktung liegt.

Markenfleischprogramme sowie Sonderzuschläge in definierten Gewichtsbereichen machen es unumgänglich seine Verkaufsstrategie an die Vermarktungsgegebenheiten anzupassen.

Mit Hilfe der Schlachtdaten von Einzeltieren lassen sich die Gewichtsverteilung sowie die Streuung innerhalb der Lieferpartien relativ einfach auswerten.

Durch diese Auswertung können Verbesserungspotentiale sowie deren finanzieller Einfluss auf den Betriebserfolg analysieren werden.

Um die Vermarktung im optimalen Gewichtsbereich zu verbessern, kommen auf den Betrieben immer häufiger Einzeltierwaagen für eine bessere Sortierung zum Einsatz.

Dazu wird die Einzeltierwaage in den Abteilgang oder in die Bucht verbracht, um an einzelnen Tieren einer Bucht Stichprobenwiegungen durchzuführen. Anhand dieser Anhaltspunkte werden dann die anderen Tiere für die Schlachtung ausgewählt. Grenzfälle werden extra gewogen.



Foto: SBS

Ing. Martin Kaufmann
LK-Schweineberatung Steiermark



schweineberatung
steiermark

Am Tieberhof 31
A-8200 Gleisdorf
Tel. +43 (0) 3112/7737
Fax +43 (0) 3112/7737-8047



landwirtschaftskammer
steiermark

Ergebnisse SBS-Nährstoffuntersuchungsaktion Maisernte 2015

Mais ist das Hauptfuttermittel in der Schweinefütterung in der Steiermark. Insbesondere der Eiweißgehalt im Mais schwankte nach Sorte, Düngung, Standort und Wirtschaftsjahr von Betrieb zu Betrieb sehr stark. Die aktuelle Mais-Nährstoffuntersuchungsaktion 2015 der SBS (siehe Grafik 1) mit mehr als 100 Proben zeigt die enormen Rohproteinschwankungen auf. Der Rohproteingehalt lag im Durchschnitt aller Maisproben bei rund 68,5 g (88 % T), wobei dieser zwischen 60 und 85 g schwankt. Der langjährige Durchschnitt in der Steiermark (2001 – 2015) liegt bei rund 77 g Rohprotein, wobei der durchschnittliche Rohproteingehalt in den letzten Jahren 2007 bis 2015 nur bei rund 73 g lag (siehe Grafik 2). Bei Mastrationen mit 75 % Feuchtmaisanteil, macht ein um 10 g höherer Rohproteingehalt (bezogen auf 88 % T) im Feuchtmais eine Einsparung von rund 1,5 - 2 %-Punkten Sojaschrot 44 in der Ration möglich.

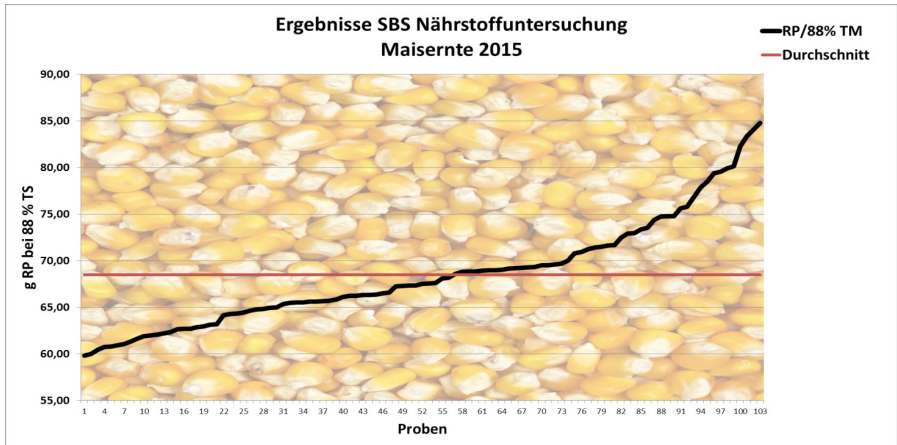
Die Untersuchungsaktion wurde nach der Herbsterte 2015 auf Basis der Weender Nährstoffanalyse (Labor LWK NÖ – Rosenau) beworben und angeboten.

Nach Vorliegen der Ergebnisse wurden die Rationen der teilnehmenden Betriebe von der SBS neu berechnet. Damit konnten die Futterrezepturen besser angepasst, die Futterkosten und Güllefläche reduziert und die Tiergesundheit und Tierleistung verbessert werden. Dies ist besonders in Hinblick auf die eiweißreduzierte Fütterung ein wichtiger Bildungs- und Beratungsschwerpunkt. Die Aktion läuft auch 2016 weiter.

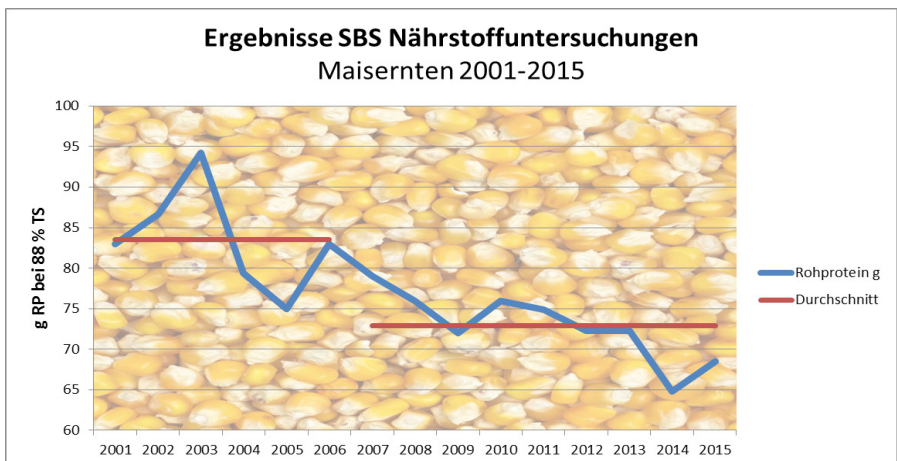
Karolin Plath, MSc

LK-Schweineberatung Steiermark

**Grafik 1: „Ergebnisse der SBS-Nährstoffuntersuchung
Maisernte 2015“**



Grafik 2: Vergleich der Ernten 2001 bis 2015





schweineberatung
steiermark

Am Tieberhof 31
A-8200 Gleisdorf
Tel. +43 (0) 3112/7737
Fax +43 (0) 3112/7737-8047



landwirtschaftskammer
steiermark

SBS-Modulstall hilft Baukosten sparen

Durch das Fertigstallkonzept der Landeskammer wurde in den letzten 15 Jahren ein kostensparender Impuls in der Schweineproduktion gesetzt. Man kann auf ein bewährtes, schnelles und günstiges System zurückgreifen. Der SBS-Modulstall bietet dem Landwirt ein schlüssiges Fertigteilkonzept mit unabhängiger fachlicher Beratung und Betreuung.

Einer der vielen Vorteile von wachstumswilligen Landwirte ist der Entfall von mühevollen, zeitaufwändigen und mehrmaligen Verhandlungen mit den einzelnen Firmen.

Angebote von Firmen zu vergleichen ist nicht das Tagesgeschäft des Schweinebauern und damit oft besonders schwierig. Oftmals sind mit dem Zusatz „Abrechnung laut Aufwand“ Mehrkosten vorprogrammiert.

Das einfache System beim Modulstall mit Abrechnung in Lauf- und Quadratmeter inklusive aller Material und Arbeitszeiten hat sich dadurch sehr gut bewährt. Leistungen sind für jeden auch ohne Fachwissen leicht nachzuvollziehen.

Mit dem verhandelten Jahrespreis ist eine Kostenkalkulation meist in wenigen Stunden erstellt und die Kosten liegen für weitere Kalkulationen am Tisch.

Meist sind durch einen Modulstall Einsparungen bis zu 30% möglich.

Fragen kostet „nichts“ und Geld das nicht ausgegeben wird braucht man nicht zusätzlich erwirtschaften.

Nutzen sie das Service der LK-Schweineberatung Steiermark.
Interessierte Landwirte für das SBS-Modulstallprojekt 2016 können sich unter der Tel Nr.: 03112/7737-8042 bei Herrn Josef Macher melden.

Josef Macher

LK-Schweineberatung Steiermark



Fotos: SBS





schweineberatung
steiermark

Am Tieberhof 31
A-8200 Gleisdorf
Tel. +43 (0) 3112/7737
Fax +43 (0) 3112/7737-8047



landwirtschaftskammer
steiermark

Durch Stallklima-Check Zugluft-Erkrankungen vorbeugen!

Kalte Nächte und warme Tage beanspruchen die Regeltechnik und fordern das richtige Einstellen und die Kontrolle der Lüftungsanlagen.

Oft sind Betriebe der Meinung, dass neue Lüftungsanlagen und ihre Regeltechnik von vornherein richtig eingestellt sind und diese auch funktionieren müssen.

Das ist leider nicht immer der Fall und eine Kontrolle ist nicht nur wichtig sondern grundsätzlich ein Muss.

Grundeinstellungen und Standartwerte in Beschreibungen sind oft nicht an den Bedürfnissen der Tiere angepasst, sondern sollen meist nur das Einstellen und die Funktion etwas verständlicher machen.

Regelbereich richtig einstellen

Jede Regeltechnik funktioniert nur so gut wie sie vom Betreiber eingestellt wird!

Ein sehr oft gemachter Fehler ist die Einstellung des Regelbereichs.

Einstellungen unter vier C° sind im Normalfall außer bei einen Klappenversatz und in den Wintermonaten nicht zu empfehlen.

Im Herbst empfiehlt sich ein Regelbereich von vier bis fünf C°, bei gleichbleibenden Außentemperaturen im Winter kann man diesen Wert auf drei bis vier C° reduzieren.

Eine Einstellung von zum Beispiel eins würde bedeuten, dass der Regler innerhalb von einem Grad Celsius von 0 auf 100 Prozent Ventilatorleistung hochregeln würde.

Bei solchen Fehleinstellungen, die in der Praxis leider vorkommen, kann kein gleichmäßiger Temperaturbereich erreicht werden.

Da der Raum zu schnell und stark abkühlt, entstehen Temperaturschwankungen und Zugluft, die bei den Tieren zu Problemen führen können.

Husten und sonstige Erkrankungen der Tiere bis hin zu Kannibalismus können die Folge sein.

Temperaturfühler abgleichen

Auch auf die regelmäßige Kontrolle und das Abgleichen der Temperaturfühler darf nicht vergessen werden.

Die Lüftungssteuerung arbeitet mit den Werten die sie vom Fühler bekommt, sind diese falsch, kann auch die beste Regeltechnik nicht richtig arbeiten.

Dämmauflage kontrollieren

Weiteres ist die Kontrolle der Dämmauflage ein sehr wichtiger Punkt für den Lüftungs-Check. Wind und Schadnager verändern sehr oft Lage und Form der Dämmauflage bzw. beschädigen diese. Falschluf und damit Zugluft ist vorprogrammiert!

Beratung in Anspruch nehmen

Durch Vermeidung von Fehlern im Lüftungssystem kann man Erkrankungen der Tiere vorbeugen, optimale Leistungen erzielen und einiges an Geld sparen.

Die LK-Schweineberatung Steiermark nutzt eine Wärmebildkamera und andere technische Messgeräte um Fehler und Schwachstellen in Lüftungssystemen ausfindig zu machen.

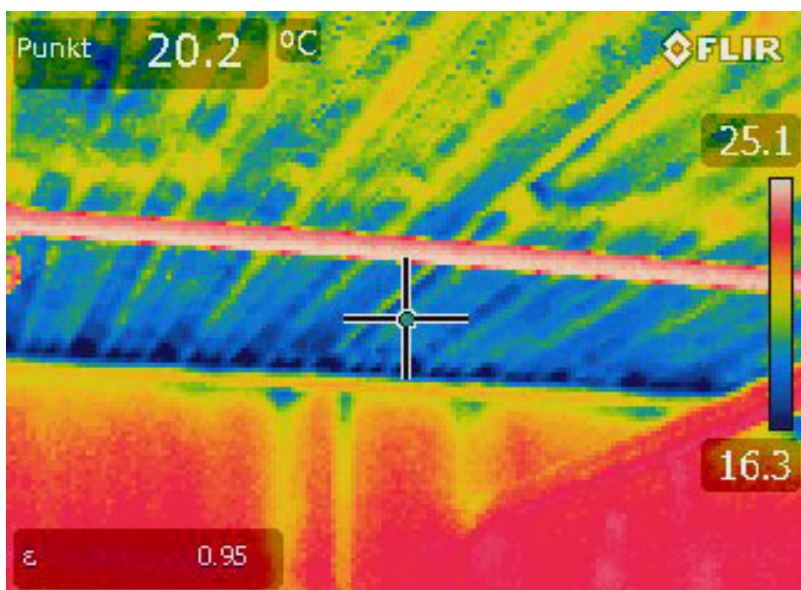
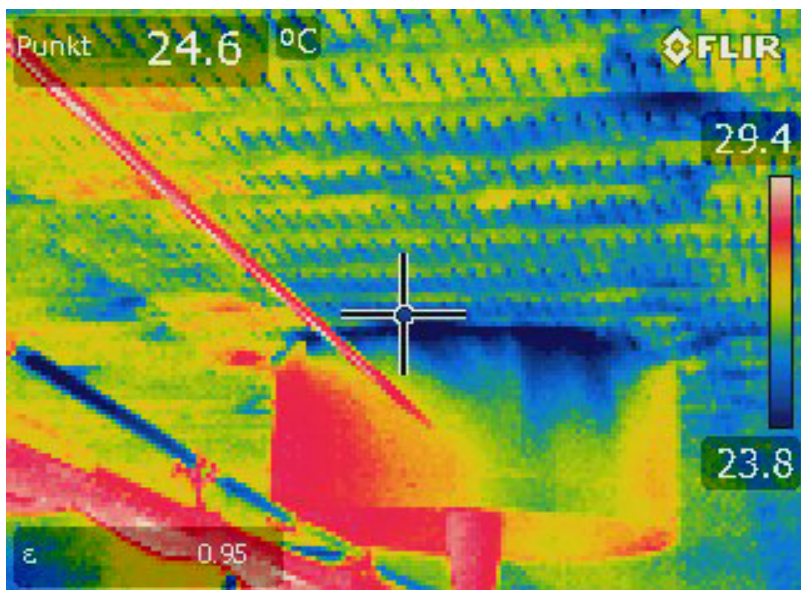
Besonders beim Überprüfen auf Dämmungsmängel von Porendecken hat sich der Einsatz der Wärmebildkamera bewährt.

Nutzen sie das Service der LK-Schweineberatung Steiermark. Interessierte Landwirte für den Lüftungs-Check können sich unter der Tel Nr.: 03112/7737-8042 bei Herrn Josef Macher melden.

Josef Macher

LK-Schweineberatung Steiermark

Kaltluftinträge (Zugluft) an der Porendecke kann mittels Wärmebildkamera sichtbar gemacht werden
Fotos: SBS





schweineberatung
steiermark

Am Tieberhof 31
A-8200 Gleisdorf
Tel. +43 (0) 3112/7737
Fax +43 (0) 3112/7737-8047



landwirtschaftskammer
steiermark

LK-Schweineberatung Steiermark – mit Arbeitskreisberatung im Betrieb erfolgreich sein

Ihre Situation

- Sie bewirtschaften einen Schweinebetrieb und wollen ganzjährig neueste Informationen erhalten
- Sie wollen Ihre Betriebsleistung steigern und Ihr betriebliches Einkommen verbessern
- Sie wollen sich mit Berufskollegen offen und ehrlich austauschen
- Sie möchten eine EDV-unterstützte Auswertung Ihrer Betriebsdaten verwenden

Unser Angebot

- Ganzjähriges firmenunabhängiges Weiterbildungs- und Beratungsangebot für Schweineerzeuger
- Aktuelle Informationen aus erster Hand
- Erfahrungsaustausch unter Mitgliedern im Arbeitskreis
- Gezielte Weiterbildung und Beratung
- Betriebszweigauswertungen und Kennzahlenvergleiche (Stärken-Schwächen-Analyse)
- Betriebsspezifische Einzelberatung, um die Schweineproduktion zu optimieren

Ihr Nutzen

- Verbesserung des Betriebserfolges
- Unabhängige Beratung
- Rasche Informationen in allen Bereichen der Schweinehaltung
- Objektiver Erfahrungsaustausch

Kontaktadresse:

LK-Schweineberatung Steiermark
Am Tieberhof 31, 8200 Gleisdorf
03112/7737, Fax: 03112/7737-8047
sbs-gleisdorf@lk-stmk.at
www.schweineberatung.at

SBS-Beratungsteam - Zuständigkeitsbereich

Geschäftsführung SBS, Fütterung Ing. Rudolf Schmied	03112/7737-8044 0664/602 596 8044
Betriebswirtschaft, Datenführung Ing. Manfred Oberer, BA	03112/7737-8046 0664/602 596 8046
Tiergesundheit u. Betriebshygiene Dr. Tanja Kreiner	0664/602 596 8058
Betriebsmanagement Ferkelproduktion, Fütterung Karolin Plath, M.Sc.	03112/7737-8059 0664/602 596 8059
Betriebsmanagement Schweinemast, Fütterung Ing. Martin Kaufmann	03112/7737-8056 0664/602 596 8056
Stallbau, Stallklima Josef Macher	03112/7737-8042 0664/602 596 8057

Fotos: SBS



Fotos: Philipp





schweineberatung
steiermark

Am Tieberhof 31
A-8200 Gleisdorf
Tel. +43 (0) 3112/7737
Fax +43 (0) 3112/7737-8047



landwirtschaftskammer
steiermark

Schweinepreise 2015

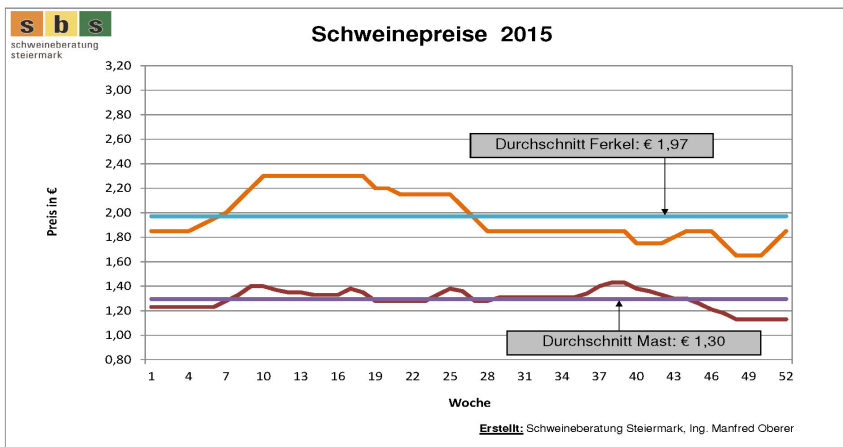
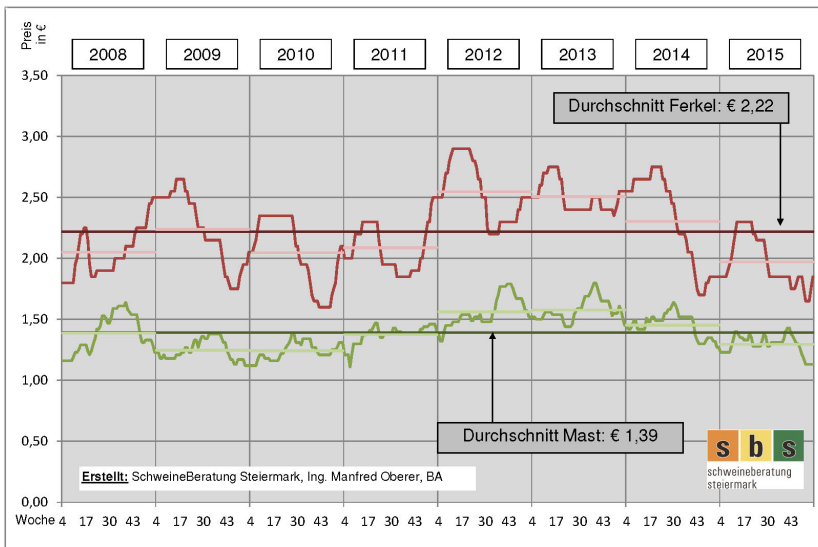
Der Ferkelpreis im Jahr 2015 lag im Mittel bei € 1,97. Der Preis im Jahr 2014 lag zum Vergleich um € 0,33 höher. Der langjährige Durchschnitt des Ferkelpreises seit 2008 errechnet sich mit € 2,22.

In der Schweinemast konnte im Jahr 2015 ein durchschnittlicher Basispreis von € 1,30 erzielt werden und liegt gegenüber dem Vorjahr um rund 15 Cent niedriger. Wird der Preis seit 2008 betrachtet, wurde ein Durchschnittspreis von € 1,39 erzielt.

Der Schweinepreis zeigt im langjährigen Verlauf starke Schwankungen und es deutet somit auf eine starke Beeinflussung der Wirtschaftlichkeit durch den Preis hin. Mit einer längerfristigen Betrachtung der Wirtschaftlichkeit zeigt sich, dass mit gut durchschnittlichen Leistungen und durchschnittlichen Fixkosten sowohl die Ferkelproduktion als auch die Schweinemast rentabel ist. Die hohen Preisschwankungen zeigen auch, dass es unumgänglich ist ein entsprechendes Kapitalmanagement am Betrieb zu führen. Es ist empfehlenswert in Phasen mit guten Preisen Kapitalrücklagen zu bilden um in schlechteren Preisphasen die Zahlungsfähigkeit aufrecht zu erhalten. Dabei ist es wichtig trotz schlechter Preisphase eine gute biologische Leistung im Stall zu erzielen. Die gute Leistung hilft nicht nur die schlechte Preisphase besser zu überstehen sondern auch steigenden und guten Preisphase das Familieneinkommen zu sichern.

Bei Liquiditätsengpässen stehen wir, seitens der Schweineberatung Steiermark, gerne beratend zur Verfügung.

Ing. Manfred Oberer, BA
LK-Schweineberatung Steiermark





schweineberatung
steiermark

Am Tieberhof 31
A-8200 Gleisdorf
Tel. +43 (0) 3112/7737
Fax +43 (0) 3112/7737-8047



schweinebesamung
GLEISDORF

Qualität zahlt sich aus

Qualität stellt auf allen Ebenen der Schweinehaltung den Schlüssel zum Erfolg dar. Der Anfang eines Schweinelebens beginnt in der Steirermark vielfach in der Besamungsstation in Gleisdorf. Durch die Auswahl der Vatertiere, sowohl bei den Vater- als auch bei den Mutterlinien, wird die Basis letztlich auch für die Wirtschaftlichkeit am landwirtschaftlichen Betrieb gelegt.

Der Eber ist die halbe Herde

Die Jungeberauswahl erfolgt anhand strenger Kriterien, die sowohl das genetische als auch das tiergesundheitliche Leistungspotential mit einschließen. Daneben spielt auch die Spermaqualität eine entscheidende Rolle, sie gewährleistet eine dementsprechende Ferkelzahl pro Wurf.

Nur Eber die alle Parameter erfüllen werden letztliche Besamungseber. Eine gute Hilfe beim Erkennen von Fehlern beim Besamungsmanagement bietet auch die Eberauswertung, die im Rahmen des Sauenplaners SPonWeb betriebsspezifisch möglich ist (siehe Grafik 1). So können Abweichungen einfach und rasch erkannt werden.

Eberauswertung



Eber	Bel rein	Umr %	Würfe	Geb / W	Leb / W	Tot / W	Ano %	Verf SZ %	Abf Gew	Abs Gew
A.Besamung 12345 PI	JS	13,11	106	13,66	12,39	1,27	0,53	11,12	0,00	0,00
	AS	17,99	355	12,86	11,77	1,09	0,43	15,37	0,00	0,00
	GES	17,06	461	13,04	11,91	1,13	0,46	14,35	0,00	0,00
AA Michl 9285/2 PI	JS	6,98	40	12,75	11,90	0,85	0,21	10,50	0,00	0,00
	AS	12,55	206	13,17	12,33	0,85	0,71	11,15	0,00	0,00
	GES	11,74	246	13,11	12,26	0,85	0,63	11,04	0,00	0,00
ACharis 9093/5 PI	JS	11,11	16	11,94	11,00	0,94	0,00	20,45	0,00	0,00
	AS	37,33	68	11,91	10,97	0,94	0,40	12,20	0,00	0,00
	GES	34,52	84	11,92	10,98	0,94	0,33	13,77	0,00	0,00
AMaxx unbek. PI	JS	33,33	2	8,50	8,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	AS	40,00	12	11,17	10,33	0,83	0,00	8,06	0,00	0,00
	GES	39,29	14	10,79	10,07	0,71	0,00	7,09	0,00	0,00

**Grafik 1: betriebspezifische Eberauswertungen bieten gute Anhaltspunkte
Beispiel: Betrieb mit Fruchtbarkeitsproblemen**

Einheitliche, wüchsige, fleischige Ferkel

Die Fruchtbarkeitsleistung alleine ist für die Auswahl der eingesetzten Eber bzw. Genetik nicht nur entscheidend. Ausschlaggebend ist es letztlich einheitlich, wüchsige und fleischige Ferkel und Mastschweine zu haben.

Eine Einstufung der Eber nach wirtschaftlichen Merkmalen erfolgt mittels der BLUP-Zuchtwertschätzung. Sie bietet einen guten Anhaltspunkt für die Auswahl durch den Landwirt.

Selbstverständlich gibt es verschieden veranlagte Eber. Eber, die höhere Tageszunahmen und Eber, die mehr Magerfleischanteil mitbringen, diese gezielt an die jeweiligen Anforderungen am landwirtschaftlichen Betrieb einzusetzen muss Ziel des Landwirts sein.

Bei Unklarheiten oder Problemen ist jedenfalls anzuraten eine Beratung in Anspruch zu nehmen.

TOPGenetik – Mehrwert durch gezielten Pietraineinsatz

Einen weiteren Anhaltspunkt gibt die Einstufung der Endstufeneber in Kategorien.

Seit 2015 durchlaufen alle Pietrainjungeber eine Feldprüfung. So erhalten alle Eber eine Nachkommenschaftsprüfung. Dies führt zu einer Verbesserung der Zuchtwertschätzung, die wiederum jeden einzelnen Landwirt zu Gute kommt.

Die Einstufung der Eber in die Kategorien TOPGold und TOP erfolgt monatlich anhand der Zuchtwertschätzung. Der Mehrwert liegt bei € 4,50 – € 4,90, der durch solche Eber pro Mastschwein lukriert werden kann.

Dieser Einsatz lohnt sich auf alle Fälle!

Wie erreiche ich die besten Leistungen

Als erster und wichtigster Punkt um die Leistungen im Schweinestall zu optimieren ist der Punkt „Umwelt“ zu nennen. D.h. eine suboptimale Fütterung und Haltung ist durch keine noch so gute Genetik wettzumachen.

Sind die Fütterung, die Tiergesundheit und das Management optimiert so spielt auch die eingesetzte Genetik eine entscheidende Rolle. Die Zuchtwertschätzung und die Daten aus dem eigenen Sauenplaner bieten eine gute Grundlage um darauf aufbauend Verbesserungen am eigenen Betrieb zu erreichen.

Qualität steht für Erfolg

Ein ständiges Weiterentwickeln in der Schweinebesamung Gleisdorf und in der Zucht wird gelebt.

Neueste Forschungsergebnisse und Erkenntnisse fließen in die tägliche Arbeit ein. Den Nutzen aus einer vielfältigen Zucht- und Selektionsarbeit hat jeder einzelne Landwirt vom Ferkelerzeuger bis zum Mäster.

Diesen Vorteil gezielt auszuschöpfen liegt an jedem einzelnen Betrieb.

FTA Dr. Bettina Fasching
Schweinebesamung Gleisdorf
8200 Gleisdorf, Am Tieberhof 11



Fotos: SBS





schweinebesamung

GLEISDORF

Wir bieten

- Kontrollierte Samencualität
- PRKS-Freiheit der Eber
- Einreihliche Ferkel- und Mastpartien durch gezielte Eberauswahl
- Steigerung der Wirtschaftlichkeit
- Neutrale Datengrundlage bei der Einstufung der Eber
- Eberauswahl
- Top Genetik-Programm

Ihre Vorteile

- EU-akkreditierte Besamungsstation
- Doppelte Qualitätskontrolle bei der Samengewinnung
- Modernste Besamungsstation in Österreich
- Hohe Hygienestandards
- Laufende Kontrolle der Tiergesundheit
- Strenge Selektion der Jungeber
- 8-wöchige Quarantäne der Jungeber

Qualität macht sich bezahlt!

Beste Eber für den eigenen Betrieb nutzen

Ansprüche an den Zuchteber

Bei Zuchtebern liegen die Ansprüche ebenso wie bei den Sauen hoch. Hohe Trächtigkeitseraten, große Würfe und eine möglichst geringe Anzahl an Anomalien sind besonders gewünscht. Es darf jedoch beim Endstufeneber nicht auf eine gute Mast- und Schlachtleistung mit einer dementsprechend sehr guten Fleischqualität vergessen werden.



SCHWEINEBESAMUNG GLEISDORF

Am Tieberhof 11, A-8200 Gleisdorf, Tel.: 03112/3522-0, Fax: 03112/3522-7951

Mail: office@schweinebesamung-gleisdorf.at

www.schweinebesamung-gleisdorf.at





SchweineZucht Steiermark
Hoftafeln für Stammkunden



Auf Anregung von Obmann Ök.-Rat Blasius Gsöls wurden von den Zuchtbetrieben der SchweineZucht Steiermark Hoftafeln bestellt.

Diese sollen an ihre Stammkunden für die Stalltür verteilt werden.

Unter dem Slogan „Genetik made in Styria – Sichere Zukunft mit unserer Herkunft“ wird die gute Zusammenarbeit mit den Betrieben nach außen dargestellt und auf den Einsatz steirischer Genetik hingewiesen.

Die erste Hoftafel wurde von Obmann Ök.-Rat Blasius Gsöls als Dank für die gute Zusammenarbeit an die Schweinebesamungsanstalt Gleisdorf übergeben. Die Schweinebesamung Gleisdorf – Wirtschaftsbetrieb der Landwirtschaftskammer Steiermark - ist der größte Eberkäufer für die Mitgliedsbetriebe der SchweineZucht Steiermark.

Dr. Bettina Fasching – Leiterin der Schweinebesamung Gleisdorf - ist stets bemüht, beste Eberqualität mit optimalen Zuchtwerten der Rassen Weißes Edelschwein, Landrasse, Pietrain und Duroc anzukaufen. Nach Durchlaufen der vorgeschriebenen Untersuchungen in einer externen Quarantäne werden die Eber in die Schweinebesamung eingestallt und auf ihre Samenqualität überprüft. Nur Samen mit bester Qualität (2 Milliarden vorwärts bewegliche Spermien je Tube) werden freigegeben und stehen dann den Landwirten zum Besamen ihrer Sauen zur Verfügung.

Die Schweinebesamung Gleisdorf ist EU-akkreditiert. Das bedeutet, dass das Gesundheitskonzept streng nach der Richtlinie der Europäischen Union (RL 90/429/EWG) umgesetzt wird.

Dr. Fasching dankt Obmann Gsöls für die überaus gute Zusammenarbeit mit den steirischen Herdebuchzuchtbetrieben, die stets um beste Qualität bemüht sind. Sie betont, dass die Herdebuchzucht die Basis für den Erfolg der steirischen Schweinehaltung darstellt.



Foto: SZS



SchweineZucht Steiermark

eGen (mbH)
Am Tieberhof 31, 8200 Gleisdorf
Tel.: 03112/5484

Ihr Partner in Fragen der Schweinezucht!

Es gibt laufend Jungsauen sowie Eber der Rassen Weißes Edelschwein, Landrasse, Pietrain und Duroc Ab-Hof.

Weitere Informationen unter:
www.szs.or.at



Die steirischen Herdebuchzuchtbetriebe vermitteln vorselektierte Eber und Sauen

Weißes Edelschwein

Ing. Karl BUCHGRABER

Unterweißenbach 46, 8330 Feldbach
Tel. + Fax: 03152/2578, Mobil: 0676/6283183

Heribert EITLJÖRG

Grub 1/3, 8181 St. Ruprecht/R.
Tel.: 03178/2715, Fax: DW 4,
Mobil: 0699/10308013

Günter GLATZER

Frösaus 62, 8261 Sinabelkirchen
Tel. + Fax: 03118/2308, Mobil: 0676/5849524

Franz HOLLER

Sajach 21, 8424 Gabersdorf
Tel. + Fax: 03452/74877, Mobil: 0664/9106664

Hans und Eva KURZWEIL

Tagensdorf 11, 8083 St. Stefan/R.
Tel. + Fax: 03116/2644

Gabi NIEDERL

Ebersdorf 5, 8342 Gnas
Tel.: 03151/2263, Fax: DW 13,
Mobil: 0664/1543341

Anton PRÖDL

Zerlach 3, 8082 Kirchbach
Tel. + Fax: 03116/2428,
Mobil: 0664/9382300

Obm.Stv. Ing. Peter ROTHWANGL

Baumkirchen 1, 8741 Weißenkirchen
Tel.: 03577/80909-0, Fax: -11,
Mobil: 0676/4186720

Helmut RUMPF

Neudorf/Stocking 14, 8410 Wildon
Tel. + Fax: 03182/7577, Mobil: 0664/5029448

Franz SCHADL

Häusla 27, 8341 Paldau
Tel.: 03150/2291, Fax: DW 20,
Mobil: 0676/4196606

Ing. Anton SCHLACHER

Unteraichen 10, 8160 Weiz
Tel. + Fax: 03172/2415, Mobil: 0676/9720322

Mario SIGL

Tillmitsch-Dorfstraße 58, 8430 Leibnitz
Tel. + Fax: 03452/83434, Mobil: 0664/3734543

Alois TELSER

Paurach 14, 8330 Feldbach
Tel. + Fax: 03152/3002, Mobil: 0664/4996592

Weißes Edelschwein/Pietrain

Obmann Ök.-Rat Blasius GSÖLS

Obergnas 70, 8342 Gnas
Tel. + Fax: 03151/2250, Mobil: 0664/8155524

Michael LEMBÄCKER

Köppelreith 18, 8225 Pöllau
Mobil: 0664/4249696 oder 0664/4053261

Vizepräsidentin Maria PEIN

Oberspitz 1, 8483 Deutsch Goritz
Tel. + Fax: 03474/8386, Mobil: 0664/7920311

Pietrain/Landrasse

Johannes LUKAS

Grazerstraße 17, 8083 St. Stefan/R.
Tel. + Fax: 03116/8202, Mobil: 0676/5636250

Pietrain/Duroc

Raimund TÜCHLER

Murbergstraße 27a, 8072 Fernitz
Tel. + Fax: 03135/55253, Mobil: 0664/1840804



SZS

www.szs.or.at

Fotos aus dem Praxisunterricht der LFS Hatzendorf











Landw. Fachschule Hatzendorf

Zeitgemäße Ausbildung für die Landwirtschaft

